

Symposium - Eckdaten:

Datum:	Freitag, 3. und Samstag, 4. Oktober 2008
Ort:	3504 Krems, Kloster UND
Veranstalter:	GESUNDHEITSFORUM NÖ, Julius Raab Promenade 7, 3100 St. Pölten
Inhaltliche Konzeption:	Dr. Georg Wögerbauer und Gerald Koller
Organisation:	Mag. ^a Alexandra Strasser (a.strasser@gfnoe.at bzw. 02742/21 450-23)
Symposiumsgebühr:	EUR 60,00 (bei Frühbuchung bis zum 30. Juni 2008 EUR 45,00)
Anmeldung:	ausschließlich unter „www.gesundheitsforum.at“
Anmeldeschluss:	Freitag, 19. September 2008
Nächtigungsmöglichkeiten:	siehe beigelegte/angehängte Faxanmeldung

Die Teilnahmegebühr ist spätestens bis zum Montag, 22. September 2008 per Banküberweisung zu entrichten: HYPO NÖ Landesbank, BLZ 53000, Kto-Nr.: 155007702

Bitte bei Verwendungszweck unbedingt „Symposium Krems“ vermerken. Bei einer Frühbuchung bis zum 30. Juni 2008 können wir Ihnen einen Gebührenerlass gewähren. Bis zum 22. September 2008 sind Stornierungen kostenlos, bitte schriftlich unter der angegebenen Mailadresse stornieren. Nach dem 22. September 2008 ist die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

(Auch eintägige Teilnahme möglich; Teilnahmegebühr/Tag: EUR 35,00)



EINLADUNG

Symposium zur psychosozialen Prävention

„Von der Not zur Wendigkeit“

Kloster UND (Krems)
3. und 4. Oktober 2008

Symposium zur psychosozialen Prävention: „Von der Not zur Wendigkeit“

Unsere Gesellschaft wird immer mehr mit sogenannten „neuen Erkrankungen“ konfrontiert, die mit herkömmlichen Methoden nicht ausreichend behandelt werden.

Angsterkrankungen, Panikattacken, das Hyperaktivitätssyndrom bei Kindern und Jugendlichen, Depressionen, Suchterkrankungen und das „Burn out - Syndrom“ - all das sind Erkrankungen, an denen Menschen überdurchschnittlich lange leiden, bevor diese als solche diagnostiziert und mit krankheitsadäquaten Methoden behandelt werden.

Ein Grund dafür: Fast alle Fachkräfte sind vor allem im Sinn der Krisenintervention oder der Beseitigung von Symptomen, aber wenig in der Prävention, insbesondere in der psychosozialen Prävention, ausgebildet und engagiert.

Die Gesundheitsförderung ist also herausgefordert, ressourcenorientierte Modelle zu entwickeln, die mehr Lebensqualität ermöglichen, was nachhaltige Auswirkung für seelisches und körperliches Gesundsein hat.

Wie [Berührtheit](#), [Bewegung](#), [Dialog](#) und [Wertschätzung](#) in Gemeinschaften, Dörfern und Städten mit den Mitteln der Gesundheitsbildung entstehen kann, hat das GESUNDHEITSFORUM NÖ in den letzten fünf Jahren modellhaft aufgezeigt. Nach dem Themenschwerpunkt „Mentales Gesundsein“ im Jahr 2005 wurde der Weg im Frühjahr 2006 mit „Herzensangelegenheiten“ erfolgreich weiter beschritten. Ein drittes Projekt mit dem Titel „Lebensübergänge“ hat mit Jänner 2008 gestartet.

Diese Modellprojekte sind Anlass, mit Ihnen gemeinsam Wege in die Zukunft einer menschen- und alltagsnahen Prävention zu diskutieren.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen in Krems!

Team GESUNDHEITSFORUM NÖ, Gerald Koller und Dr. Georg Wögerbauer

Ziel der Veranstaltung:

1. Positionierung der Gesundheitsförderung als wesentlichen Teil unseres Gesundheitssystems, in dem salutogenes Denken und Handeln mehr denn je gefragt ist.
2. Präsentation gelungener und bereits evaluierter Projekte der Gesundheitsbildung, die das GESUNDHEITSFORUM NÖ modellhaft in den letzten Jahren durchgeführt hat.
3. Austausch zwischen ExpertInnen des Gesundheitssystems und der Gesundheitsförderung sowie MultiplikatorInnen der Gesundheitsbildung in Österreich.

Hinweis:

Bitte beachten Sie unsere Kooperation mit dem NÖLP (Niederösterreichischer Landesverband für Psychotherapie): Sie haben die Möglichkeit im Anschluss an dieses Symposium, am „Tag der Psychotherapie“ (Beginn: 14:30 Uhr) mit dem Titel „Psychotherapie und Spiritualität - Grenzen ziehen und Konvergenzen finden“ teilzunehmen.

Ablauf des Symposiums:

Freitag, 3. Oktober 2008

- 14:00-14:30 Begrüßung und Einstimmung: Von der Not zur Wendigkeit
- 14:30-15:30 Impulsvortrag: „Das Leben bewegen“ (Dr. Georg Wögerbauer)
- 15:30-16:00 Kaffeepause
- 16:00-17:00 Referat: „Wohlergehen, Integration und Sinn - Merkmale psychosozialer Gesundheit“ (Prim. Prof. Dr. Dr. Dipl. Psych. Andreas Remmel)
- 17:00-17:15 Pause
- 17:15-18:15 Models of good practice - Erfahrungen des GFNÖ
[Möglichkeit zu Fragen und Austausch](#)
- 18:15-18:30 Ausblick: Tag der Psychotherapie in St. Pölten (mit Dr. Winfrid Janisch)
- ab 19:00 Abendprogramm: Genussheuriger im Kloster UND
(Möglichkeit zum Austausch, auch in der KlosterLOUNGE)

Samstag, 4. Oktober 2008

- 08:00-08:30 Willkommens-Frühstück und Zeit zum Einstimmen
- 08:30-09:30 Morgenimpuls: „Blicke über'n Tellerrand“ (Gerald Koller)
- 09:30-10:30 Referat: „Der Geist weht wo er will - Die Gemeinde als Raum der Gesundheit“ (Univ. Prof. Mag.^a Dr. iur. Rotraud Perner)
- 10:30-11:00 Kaffeepause
- 11:00-11:45 Diskussion und Austausch über Inputs und Fragestellungen in Gesprächsrunden
- 11:45-12:45 Talk about: Weit- und Ausblicke (Input: Dir. Johannes Rieder)
[Podiumsgespräch mit:](#)
politischem Vertreter, Dir. Johannes Rieder,
Prim. Dr. Andreas Remmel, Prof. Dr. Rotraud Perner und Dr. Georg Wögerbauer
- 12:45-13:00 Verabschiedung durch politische Vertreter
- ab 13:00 Mittagsbüfett

ReferentInnen:



Dr. med. Georg Wögerbauer

„Das Leben bewegen“: Leben beginnt in Bewegtheit und Bewegung. Beides, Motivation und Emotion, fördern menschliche Entwicklung. **Das Leben bewegen - beginnt beim Einzelnen**, und bewegte Menschen schaffen Gemeinschaften. Es geht um eine Entwicklung, weg vom Gesundheitskonsumismus, hin zur Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit, ohne dabei strukturelle Bedingungen für Gesundsein und Kranksein außer Acht zu lassen. Es ist notwendig, dass wir von der evidence-based-medicine des 20. Jahrhunderts ausgehend einen weiteren Entwicklungsschritt wagen, von der Symptomorientierung hin zu einem ressourcen- und ursachenorientierten Ansatz von Heilung. Psychosoziale Prävention ist längst nicht ein Auftrag ausschließlich an das Gesundheitssystem, sondern fordert Pädagogen, Politiker und Therapeuten in gleichem Maße heraus, integrative neue Modelle der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Dr. med. Georg Wögerbauer: Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut, Arzt für psychosoziale Medizin, Lehranalytiker für bioenergetische Analyse.



Primarius Prof. Dr. phil. Dr. med. Dipl. Psych. Andreas Remmel

„Wohlergehen, Integration und Sinn - Merkmale psychosozialer Gesundheit“: Psychosoziale Prävention setzt ein Bewusstsein davon voraus, was wir unter Gesundheit und Wohlergehen verstehen wollen. Eine Förderung psychosozialer Gesundheit sollte aus meiner Sicht mindestens 3 Aspekte beinhalten:

Wohlbefinden, selbstbestimmte Lebenshaltung und Akzeptanz und Kohärenzsinn. Das Referat versucht, einige Merkmale psychosozialer Gesundheit differenzierter zu beschreiben und konkrete Ansatzpunkte für eine psychosoziale Präventionsarbeit zu geben.

Prim. Prof. Dr. phil. Dr. med. Dipl. Psych. Andreas Remmel: Internist, FA für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Psychologin, Psychotherapeut. Ärztlicher Direktor des Psychosomatischen Zentrums Waldviertel, Eggenburg, und des Institute for Complex Systems, Health, and Neuroscience (EICON) Eggenburg.



Gerald Koller

„Ein Blick über den Tellerrand: Lebensqualität als Horizont der Gesundheitsförderung“: Der Morgenvortrag plädiert dafür, den Begriff der Lebensqualität verstärkt einzuführen, wenn es um das körperliche, seelische und soziale Wohl von Menschen geht, weil er weniger Missverständnisse und Widerstände hervorruft als der oft einseitig belastete Gesundheitsbegriff. Dies wird um so bedeutsamer, da die körperlichen Beschwerden in den modernen westlichen Gesellschaften rückläufig, die psychischen Beschwerden und sozialen Isolationserfahrungen jedoch zunehmend sind.

Gerald Koller: Pädagoge, Geschäftsführer des Büro VITAL in Steyr; internationaler Fachberater für Gesundheitsförderung, Referent und Autor im Bereich „Kommunikation und Gesundheit“; Entwickler und focal point von „risflecting: Rausch- und Risikopädagogik“; Grundlagenarbeit am System der Integrierenden Medizin und Gesundheitsentwicklung (IMG) mit Dr. Georg und Dr. Hans Wögerbauer; seit 2007 ist er Kurator des Forums Lebensqualität Österreich.



Univ. Prof. Mag.ª Dr. iur. Rotraud A. Perner

„Der Geist weht wo er will - Die Gemeinde als Raum der Gesundheit“: Gesundheit kann als Verantwortungsbereich von Einzelindividuen (oder deren Fürsorgeverpflichteten) betrachtet werden oder darüber hinaus als Gemeinschaftsaufgabe - in der Familie, im Betrieb, in der Kommune, in Staaten, im Staatenverbund. Dazu braucht es Mängel- und Ressourcenwahrnehmung - Erfahrung und einen Zukunftsblick, den viele erst „erlernen“ müssen, und - Mut.

Univ. Prof. Mag.ª Dr. iur. Rotraud A. Perner: Psychoanalytikerin und Juristin, Supervisorin und Strategischer Coach, Konflikt- und Gewaltforscherin, Mesoziaterin Gerichtssachverständige i. R., Leiterin des Instituts für Stressprophylaxe & Salutogenese (ISS), (in Kooperation mit der niederösterreichischen Landesakademie) Professorin für Gesundheitskommunikation und Prävention an der Donau Universität Krems.